

## **VERHÄNGNISVOLLES TRINGKELAGE: Deutscher Schüler stirbt an Methanolvergiftung**

**Während einer Klassenfahrt in die Türkei starb der 21-jährige Rafael N. an einer Methanolvergiftung. Bei der Obduktion wurden jetzt 2,0 Promille im Körper des Schülers nachgewiesen - bereits ab 0,2 Promille kann Methanol tödlich wirken.**

Am Wochenende starb der Lübecker Schüler Rafael N. im türkischen Ferienort Kemer, wohin er mit seiner Klasse gefahren war. Zusammen mit sechs Mitschülern hatte sich Rafael am Abend zuvor betrunken. Nach ersten Berichten aus der Türkei habe Rafael N. mehr als sieben Promille Alkohol im Blut gehabt. Der astronomisch hohe Wert wurde jedoch von deutschen Gerichtsmedizinern angezweifelt.

Nun brachte eine Obduktion Klarheit: Im Blut des Schülers fand sich eine Methanolkonzentration von 2,0 Promille. «Als toxischer Wert gelten 0,2 Promille», teilte der Anwalt von Familie N. den «Lübecker Nachrichten» mit.

### **Zwei Schüler liegen noch immer im Koma**

Die sieben Realschüler der Lübecker Privatschule Bildungszentrum Mortzfeld, die beim Trinkgelage dabei waren, hatten in einem Laden in der Nähe ihres Hotels Wodka gekauft. Am nächsten Morgen wurde der 21-jährige Rafael N. tot aufgefunden.

Sechs Mitschülerinnen und Mitschüler kamen mit schweren Vergiftungen ins Spital nach Antalya. Zwei Jungen liegen weiterhin im Koma. Die anderen Schüler sind mittlerweile nach Deutschland zurückgekehrt. Sie wurden vor ihrer Heimreise von der türkischen Polizei befragt. Der begleitende Lehrer hatte nach Angaben der Schule ein Alkoholverbot für die Teilnehmer der Reise ausgesprochen. Die türkische Polizei nahm Ermittlungen auf, auch um die Qualität des Alkohols zu prüfen. Methanol kann bei der Vergärung von Früchten entstehen und ist vor allem bei selbstgebrannten Wassern ein Problem. Bei Schnäpsen im Handel sollten Produktion und Lebensmittelkontrolle eine Methanolbildung eigentlich verhindern.

Der Vater einer leicht verletzten Schülerin hatte nach dem Vorfall bei der Lübecker Polizei Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. Insgesamt waren elf Schüler der Realschulklasse am 22. März in die Türkei geflogen. Begleitet wurden sie von einem 55 Jahre alten Lehrer.

(kle)